

Margret Schmassmann

HELFEN OHNE ZU HINDERN

5 GEDANKEN ZUM FÖRDERN DURCH AKTIV-ENTDECKENDES LERNEN BEI MATHEMATISCHEN LERNSCHWIERIGKEITEN

Gut gemeinte Hinweise wie „das geht so ...“ oder „da muss man zuerst... und dann noch ...“ oder gar Vorschriften und Rezepte (z.B. für das Überschreiten des Zehners) werden insbesondere von Schülerinnen und Schülern mit Lernschwierigkeiten gar nicht oder im falschen Moment umgesetzt. Diese „Hilfen“ sind somit wirkungslos und schlimmer noch - sogar ein Hindernis. Aus Beispielen wird ersichtlich, wie hemmend sich eine Didaktik auf der Basis von „Vormachen - Nachmachen - Abfragen“ auf den Lernprozess auswirken kann.

Als Alternative werden fünf Gedanken zu einer nachhaltigen Förderung präsentiert. Diese Gedanken kreisen um

- 1 Mathematik, Stoffauswahl und Diagnostik
- 2 Stellenwert von Veranschaulichungen und Arbeitsmaterialien
- 3 Einfluss mathematischer Beziehungen auf den Lernprozess
- 4 Bedeutung echten Übens
- 5 Auftrag der Lernbegleitung

Anhand dieser fünf Gedanken kristallisiert sich heraus, wie Schülerinnen und Schülern mit mathematischen Lernschwierigkeiten auf der Basis eines aktiv-entdeckenden Mathematikunterrichts nachhaltig geholfen werden kann, ihre Schwierigkeiten zu vermindern und Selbstvertrauen aufzubauen.